



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Bei Schnee und Eis kühle Köpfe bewahren

Der Strassendienst der Gemeinde Maur ist allzeit bereit

Nach einigen schönen und warmen Tagen ohne Schnee kehrte der Winter in der vergangenen Woche wieder in unsere Lande zurück. Zur Freude der Winterskisportler und weniger zur Freude der Automobilisten und Fussgänger, welche täglich unterwegs sein müssen. Im Winter heisst es für die Gemeindewerke, stets kühlen Kopf bewahren.

Sandro Pianzola

Am letzten Mittwochmorgen verkündete bereits der Wetterfrosch der Radiostation: Es wird markant kühler, und es wird Schnee geben bis in die Niederungen. Eine Nachricht und ein Umstand, welcher Peter Handschin, Chef der Gemeindewerke Maur, nicht so schnell aus der Ruhe bringt. «Genau seit dem 1. Januar bin ich 19 Jahre dabei», verrät Peter Handschin mit einem feinen Lächeln auf seinen Lippen. An diesem Mittwoch, wo der Schnee innert weniger Minuten die gesamte Landschaft mit Wiesen und Bäumen erneut in ein weisses Kleid tauchte, bleibt der «Chef der Maurmer Strassen» cool.

Auch wenn draussen grosse Schneeflocken und die entsprechende Kälte dafür sorgen, dass selbst die Strassen innert weniger Minuten schneebedeckt sind, bringt ihn dies nicht so schnell aus dem Konzept. «Wir vom Strassendienst arbeiten mit dem Kanton zusammen und sind auch von den Massnahmen wie der reduzierte Winterdienst abhängig», erklärt er die Zusammenhänge. Für die Kantonsstrassen in unserer Gegend ist der Kanton



Peter Handschin, Chef der Gemeindewerke Maur, vor einem Schneeräumungsfahrzeug mit Pflug und Salzvorrichtung. (Fotos: pi)

Zürich zuständig. Schneeräumen und auch Salzen ist Aufgabe des Kantons. Die Gemeindewerke, direkt an der Hauptstrasse in Ebmingen Richtung Binz, sind für die Haupt- und Nebenstrassen unserer Gemeinde verantwortlich. Und für diese Aufgaben hat Peter Handschin einen genauen Plan, den seine Mitarbeiter entsprechend einhalten.

An diesem Mittwoch heisst es für den Stellvertreter von Peter Handschin, Bernhard Friedrich, ebenfalls schnell und richtig zu handeln. Dies selbstverständlich in Absprache mit den verantwortlichen Stellen des Kantons. Nach wie vor gilt der reduzierte Winterdienst, was heisst, dass mit Salz sparsam umgegangen werden muss. Das heisst aber auch, dass viele Trottoirs nur weissgeräumt werden, was wiederum Fussgänger oftmals nicht verstehen können und ihre Mühe bekunden, nicht auszugleiten und sich womöglich zu verletzen. Mittlerweile ist es 11 Uhr morgens, die Strassen sind weiss, und Peter Handschin entscheidet, den Strassenreinigungs-Trupp auf die Piste zu schicken. Nun kommen Pflug und Salz zum Einsatz, um den winterlichen Verhältnissen auf den Strassen entgegenzuwirken. Das heisst, dass die wichtigen Hauptstrassen und die steilen Strassen als Erstes vom Schnee geräumt werden müssen. Der

öffentliche Verkehr mit den Bussen muss aufrechterhalten werden.

Bei einem Volleinsatz aller Personen und Fahrzeuge heisst das für Maur, dass insgesamt 14 Fahrzeuge im Einsatz stehen können. Sieben Personen mit ihren entsprechenden Fahrzeugen sind Festangestellte der Gemeindebetriebe, sieben Personen sind Externe, welche Peter Handschin als «Unternehmer» bezeichnet. Dies sind vor allem Bauern, welche mit ihren grossen Traktoren und Vorrichtungen überall hinkommen und schnell für bestmögliche Strassenverhältnisse sorgen. «Das ist mittlerweile ein sehr eingespieltes Team, und die Unternehmer sind schon seit Jahren mit dabei», weiss Peter Handschin. Da ist auf jeden Verlass, egal um welche Uhrzeit es sich handelt. Schneit es in der Nacht, so beginnt der Winterdienst

Fortsetzung auf Seite 3



Ein Jeep-Gemeindefahrzeug beim Schneeräumen an der Zürcher-/Schützenwiesstrasse in Maur.

Ein alter Stall erzählt seine Geschichte Seite 5

Grosse Vielfalt an Wasservögeln auf dem Greifensee Seite 7

Unihockey – einfacher Einstieg für viel Spielspass Seite 9

Zeiten der Knappheit machen erfinderisch

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 wurden Benzin und Diesel rationiert. Jeder Liter Kraftstoff galt als kriegsgewichtig. Aus der Not wurde umgerüstet und Vergaser konstruiert, die mit Holz und Karbid betrieben wurden. So wurde auch der Busbetrieb auf der Strecke Maur–Witikon–Maur während des Krieges aufrechterhalten.

Ob Holz oder flüssiger Brennstoff, es braucht einen Vergaser, um Energie zu gewinnen. Ein Vergaser funktioniert wie ein Zerstäuber, ist ein komplexes Gebilde und wirkt vereinfacht erklärt in etwa so: Der Brennstoff wird unter Sauerstoffmangel verschwelt. So entstehen brennbare Gase. Diese Gase werden gereinigt, gekühlt und dem Motor zugeführt und setzen ein Auto in Bewegung.

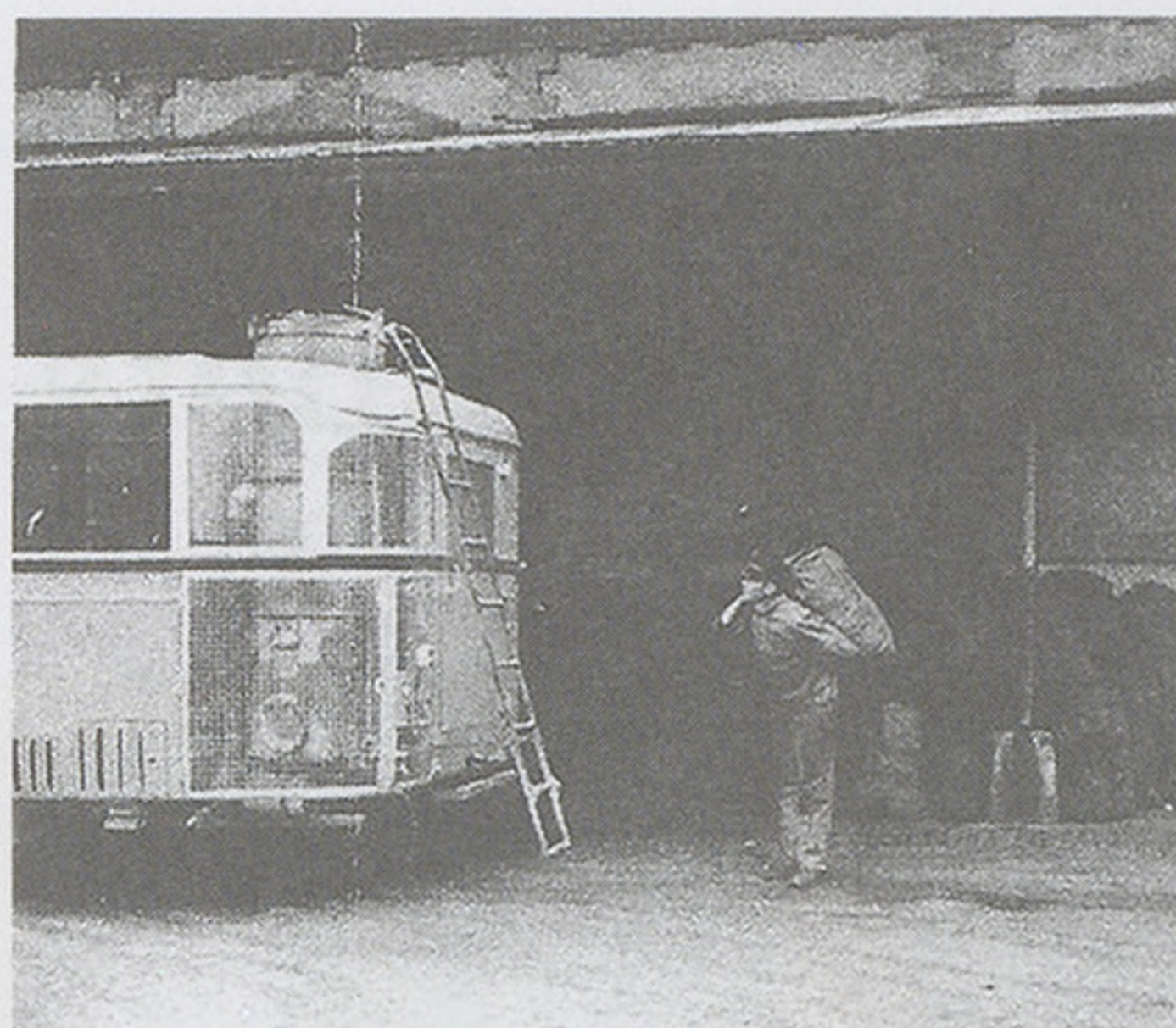
Holzvergaser waren voluminös. Sie sahen aus wie Liftsäulen mit Deckeln darauf. Aus Platzgründen wurde der Vergaser ausserhalb des Gefährtes montiert, andere aber auch im Kofferraum eingebaut. Wie Kamine ragten sie in die Höhe, thronten im Heck des Automobils, des Traktors, des Postautos, unübersehbar. Wie Bilder aus alten Zeiten zeigen, gab es auch Vergaser, die im Anhänger mitgeführt wurden.

Für das Holz musste jeder Fahrer selber besorgt sein, es gab ja keine Tankstellen, um Holz zu kaufen. Ein Liter Benzin entspricht rund 2,5 bis 3 Kilogramm Hartholz. «Ein Sack oder zwei trockenes Holz war immer im Postauto gelagert», erzählt alt Posthalter Willi Heusser. Nicht nur Benzin war rar, auch Pneus waren Mangelware. In den Sommermonaten sei man mit Reifen unterwegs gewesen, die überhaupt kein Profil hatten. «Glatt wie eine Glatze waren sie», erinnert sich Willi Heusser. Noch der letzte Hauch von Gummi wurde neu gerillt. Waren die letzten Rillen auch abgefahren, sei man buchstäblich auf der blanken, weissen Leinwand kutschiert. Die etwas besseren Pneus wurden für den Winter aufgespart.

Karbid mit Wasser, hochexplosiv

Das Postauto fuhr vor 70 Jahren sechs Kurse: am Morgen zwei, am Mittag zwei, am Abend zwei. Die Holzvergaser ermöglichten den Busbetrieb zu Beginn des Krieges, wurden aber Mitte 1943 auf Karbid umgerüstet. In diesem Gemisch lag mehr Kraft und Schub.

Eines Sonntags im Winter, dicht wirbelte der Schnee vom Himmel, kletterte der Chauffeur die steile Metallleiter am Heck des Postautos hoch. In der Hand einen Kessel Karbid. Auf der obersten Sprosse der Leiter, aufrecht stehend,



Ein Chauffeur buckelt einen Sack voll Holz-scheite. Nachschub, um den Holzvergaser zu füllen.

schickte sich der Mann an, Karbid in den Einfülltrichter zu füllen. Man müsse wissen, wenn sich Karbid unkontrolliert mit Wasser vermischt, könne es explodieren, erzählt Willi Heusser. Wie er das Tun des Chauffeurs vor der Garage an der Mühlestrasse im Schneegestöber so beobachtete und sich fragte, ob das wohl gut komme, habe es geknallt, und der Mann wurde vom Dach geschleudert, direkt in eine Schneewehe. Ein Bild, das fast 70 Jahre später Willi Heussers Gesicht mit einem amüsierten Lächeln erhellt. «Ich schaute und traute doch meinen Augen nicht, wie der Mann hochkant vom Dach des Postautos flog.» Zum Glück blieb der Chauffeur heil. Leicht benommen habe er sich aus der Schneemade hochgerappelt, sein Gesicht schwarz von Russ, erzählt Willi Heusser.

Karbid wurde auch genutzt als Zünd- und Lichtstoff, ein Allerweltsmittel vor dem Einzug der Elektrizität. Mit Karbid betriebene Laternen erhellten die Strassen. Karbidlampen an Autos und Velos montiert, machten die Fahrt in der Dunkelheit sicher.

Keine Heizung im Postauto

Im Winter war die Temperatur im Postauto frostig. Die Passagiere froren. Einzig der Chauffeur kam ins Schwitzen. Es habe vollen Körpereinsatz gebraucht, um das schwerfällige Gefährt zu lenken, zu kupeln und die Kurven zu nehmen. Die Strassen waren noch schmal und nicht geteert. Das Strassenstück von Maur nach Ebmatingen war anders geführt, und ein Stück so steil und abschüssig, dass das Postauto den Hang mit Mühe hochkroch. Erreichte der Fahrer dann den Benkelsteg, war der schwierigste Teil gemeistert. Verkehr gab es kaum, nur ab und zu ein Pferdefuhrwerk oder ein Auto, dessen Fahrer und Auftrag wichtig genug war, um auch in Krisenzeiten den nötigen Sprit zu erhalten.



Das Holz wird von oben hineingeschüttet. Unten wird die Asche und Schlacke wie bei einem Ofen herausgescharrt. (Foto: zvg)

Servolenkung oder Luftbremsen kannte man damals noch nicht. «Eine Frau hätte körperlich unmöglich das Postauto lenken können», weiss Willi Heusser. Das mechanisch gefederte Gefährt gab jeden Schlag an die Passagiere weiter, jede Unebenheit war körperlich spürbar, die Ledersitze waren glatt und hart. Mit dem andauernd hohen Lärmpegel wurde eine Unterhaltung im Keime erstickt. Dem Fahrer wurde seine volle Kraft und Konzentration abverlangt, um das Postauto mit Passagieren an den Bestimmungsort zu bringen. Am Morgen zur Arbeit nach Zürich, am Abend zurück nach Maur. Und doch war es eine sehr fortschrittliche und bequeme Art des Reisens.

Ende der Benzinrationierung

Nach dem Krieg und dem Ende der Benzinrationierung verebbte der Holzgasboom, auch Karbid hatte ausgedient. Es floss wieder genügend Diesel und Benzin aus den Zapfsäulen. Auch das Postauto in Maur stellte wieder um auf Diesel, für die Fahrer wurde es müheloser.

Aufgrund ihrer niedrigen Leistung und ihrer komplizierten Handhabung wurde die Produktion der Holzvergaser praktisch vollständig eingestellt.

Schon in den 50er-Jahren zog es die Städter an sonnigen Sonntagen an den Greifensee. Kaum jemand hatte nach dem Krieg ein eigenes Auto, und Ausflügler benutzten das Postauto. So wurde der Busbetrieb – um dem Andrang gerecht zu werden – im Pendelverkehr geführt, die Kurse doppelt geführt. Ein Franken und 90 Rappen habe ein Retourbillet gekostet, weiss Willi Heusser noch genau.

Bis 1963 war das gelbe Postauto im Einsatz, dann wurde es durch die blauen, wendigen Busse ersetzt.

Elsbeth Stucky

Über allen Wipfeln ist Ruh, darunter werden die Bäume knapp

Im Ebmatinger Friedwald gibt es nur noch ein paar Bäume

Ueli Sauter aus Mammern TG hatte vor ein paar Jahren die Idee, Angehörigen von Verstorbenen im Wald die letzte Ruhestätte anzubieten. Nach langem bürokratischem Hürdenlauf konnte er als einen der ersten Bäume für diesen Waldfriedhof in Ebmatingen eine herrliche grosse Eiche verkaufen. Was ist aus dem Ebmatinger Friedwald inzwischen geworden?

Christoph Lehmann

Jetzt im Winter kann man deutliche Spuren erkennen. Sie führen im Ebmatinger Friedwald zu Bäumen mit eingeritzten Initialen. Dezent und doch deutlich. Ein Baum halt, und jemand hat etwas darin eingekerbt, wie so oft bei anderen Bäumen auch. Für die Hinterbliebenen ist er allerdings mehr als dies, nämlich letzte Ruhestätte für einen geliebten Menschen. Die Asche des Hinterbliebenen ist meist am Wurzelstock vergraben. Hin und wieder kann man beobachten, wie Menschen zu solch einem Baum spazieren und dann in Ruhe und Andacht verbleiben. Das Konzept des sogenannten Friedwalds geht auf Ueli Sauter aus Mammern zurück. Inzwischen ist seine Firma kräftig gewachsen und verfügt über schweizweit 60 solcher «Friedwälder». Auf Anfrage der Maurmer Post erklärt Sauter, dass es im Ebmatinger Waldstück, das aus Misch- bzw. Laubwald



Ebmatinger Friedwald als letzte Ruhestätte.

(Fotos: cl)

und nur wenigen Tannen besteht, etwa 70 Bäume gebe, die als letzte Ruhestätte dienen. Die Nachfrage sei sehr gross, und die Bäume werden langsam knapp. Sauter schätzt, dass in Ebmatingen bloss noch etwa 10 bis 20 Bäume frei zu vergeben seien. Wie werden die Bäume ausgewählt? Sauter informiert, dass die Waldgrundstücke von Privaten stammen würden. Die darin in Frage kommenden Bäume würden zusammen mit dem Förster ausgewählt – dies nicht zuletzt auch deswegen, weil dies sogenannte «Zukunftsbäume», also Bäume, die mindestens die nächsten 25 Jahre, so lange dauert das käufliche Nutzungsrecht nämlich, fit sein müssen. Falls doch einmal das fast Unmögliche eintrifft, etwa dass ein Baum von einem Blitzschlag getroffen oder von einem Pilz befallen sein sollte, hat der Käufer natürlich ein Anrecht auf einen anderen Baum. Meistens wird dann sogar auf der Asche des Verstorbenen einer neu angepflanzt.

Ein Baum kostet 4900 Franken

Das käufliche Nutzungsrecht an so einem Baum beträgt laut Sauter derzeit CHF 4900.–. Für einen ganz besonders schönen und markigen Baum kann es dann allerdings schon mal ein bisschen mehr sein. Sauter hat keine bestimmten Pläne für Maur, falls die gekauften bzw. gemieteten Bäume ausgehen sollten. Vielleicht sucht er sich ein neues Grundstück auf Maurmer Boden, viel wahrscheinlicher sei aber, dass er auf den nahe gelegenen Wald auf dem Pfannenstiel ausweichen würde. Die Betreibung dieser letzten Waldruhestätten ist der Bewilligungspraxis des kantonalen Forstamtes unterstellt. Da gibt es einiges zu beachten. Das Wichtigste ist aber, dass der Wald natürlich belassen werden muss, und kein Grabschmuck, keine

Kerzen, Kränze oder Grabsteine angebracht werden dürfen. Sauter betont, dass es den Interessierten ja genau darum ginge, dass ihre Verstorbenen in unbelasteter Natur ihre letzte Stätte finden würden. Hat sich jemand für diese Form der letzten Ruhestätte entschieden, so begeht man zusammen einen Waldspaziergang, lässt sich vom Ort, von den Lichtverhältnissen und den Bäumen inspirieren und entscheidet sich danach für einen noch freien Baum. Der Ort im Wald hat etwas Unkonformistisches; das geordnete System eines Friedhofs wird durchbrochen, und zudem gewährt es ein Höchstmass an Anonymität. Dies sei genau das, was seine Kunden suchen würden, meinte Ueli Sauter. Die Friedwald-Idee ist in den letzten Jahren prächtig gewachsen, so sehr, dass Sauter sie sogar nach Deutschland exportieren konnte und inzwischen recht gut davon lebt. Sicherlich wird er die letzten Bäume auf dem Ebmatinger Waldfriedhof auch noch verkaufen können.



Vielleicht stehen hier bald die Initialen eines Verstorbenen.

Fortsetzung von Seite 1

oftmals bereits um 4.30 Uhr morgens, damit für den Hauptverkehr die Strassen entsprechend geräumt sind. Jeder Einsatz wird schriftlich rapportiert.

Oft gibts zusätzliche Erschwernisse, wie falsch parkierte Autos und Schneewälle, welche das Pfaden beeinträchtigen können. So kann es vorkommen, dass in Quartier- und Nebenstrassen das Durchkommen schwierig ist. «Man sollte immer noch bedenken, dass auch die Feuerwehr bei einem Brand oder einer Rettung durchkommen muss», bemerkt Peter Handschin. Ein Umstand, an den viele oft nicht denken. Dank dem guten Service sind Reklamationen aus der Bevölkerung sehr selten. Im Gegenteil: Ein Lob in Form eines Leserbriefes in der Maurmer Post hat Peter Handschin schnell aus einem Ordner griffbereit: «Dies hat uns natürlich sehr gefreut.»

Die Strassen sind einer der zahlreichen Punkte, die in die Aufgaben der Gemeindewerke gehören. Da gibts zum Beispiel auch 101 Robidog- und 178 Abfallkörbe in der Gemeinde, die gepflegt werden müssen. Die Aufgabenliste ist lang, wie es auch ein verschneiter Wintertag sein kann.



TrioAngeluci gastiert am

Donnerstag, 3. Februar 2011, 18.30–19.30 Uhr
in der Kapelle Forch

Beim neuen Programm des TrioAngeluci handelt es sich um ein spezielles Arrangement südamerikanischer Stücke. Fridolin Berger, Kontrabass, begleitet die beiden Profi-Gitarristinnen Lucia Sachs und Angelika Bauer.

Sie sind herzlich eingeladen, die musikalischen Köstlichkeiten mit uns zu geniessen.

Wir hören u. a.:

Choros von Domingo Semenzato; Brazilian Soul von Radamés Gnattali; Nostalgia von José Barroco und Stücke von Alfredo Vianna und Ernesto Nazareth



Gustav Zollinger-Stiftung, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Telefon: 044 806 14 14 / E-Mail: info@zollingerheim.ch

tax
concept,

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

GRAB

Rad • Sport • Technik

Winterzeit

ist Servicezeit!

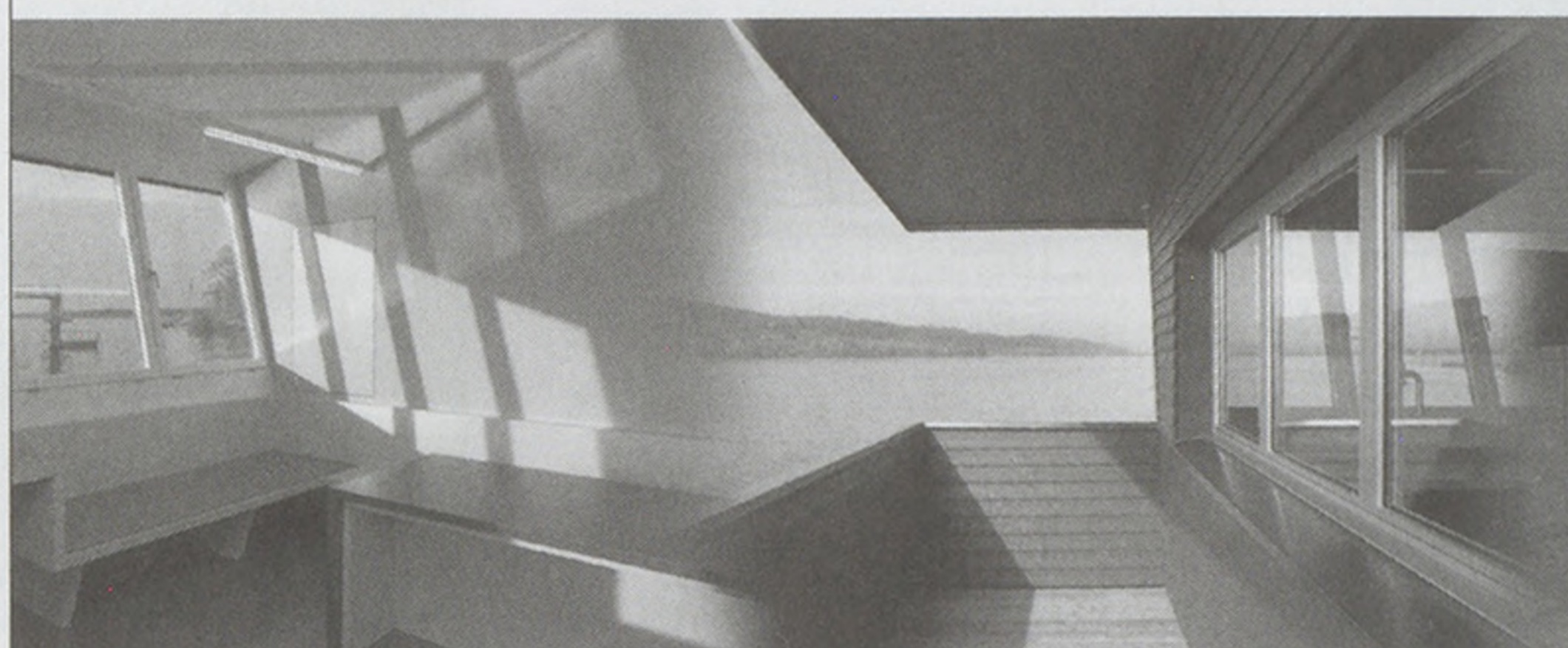


Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr
Samstag 9.30–16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmürstrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20
• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15 www.grabrad.ch

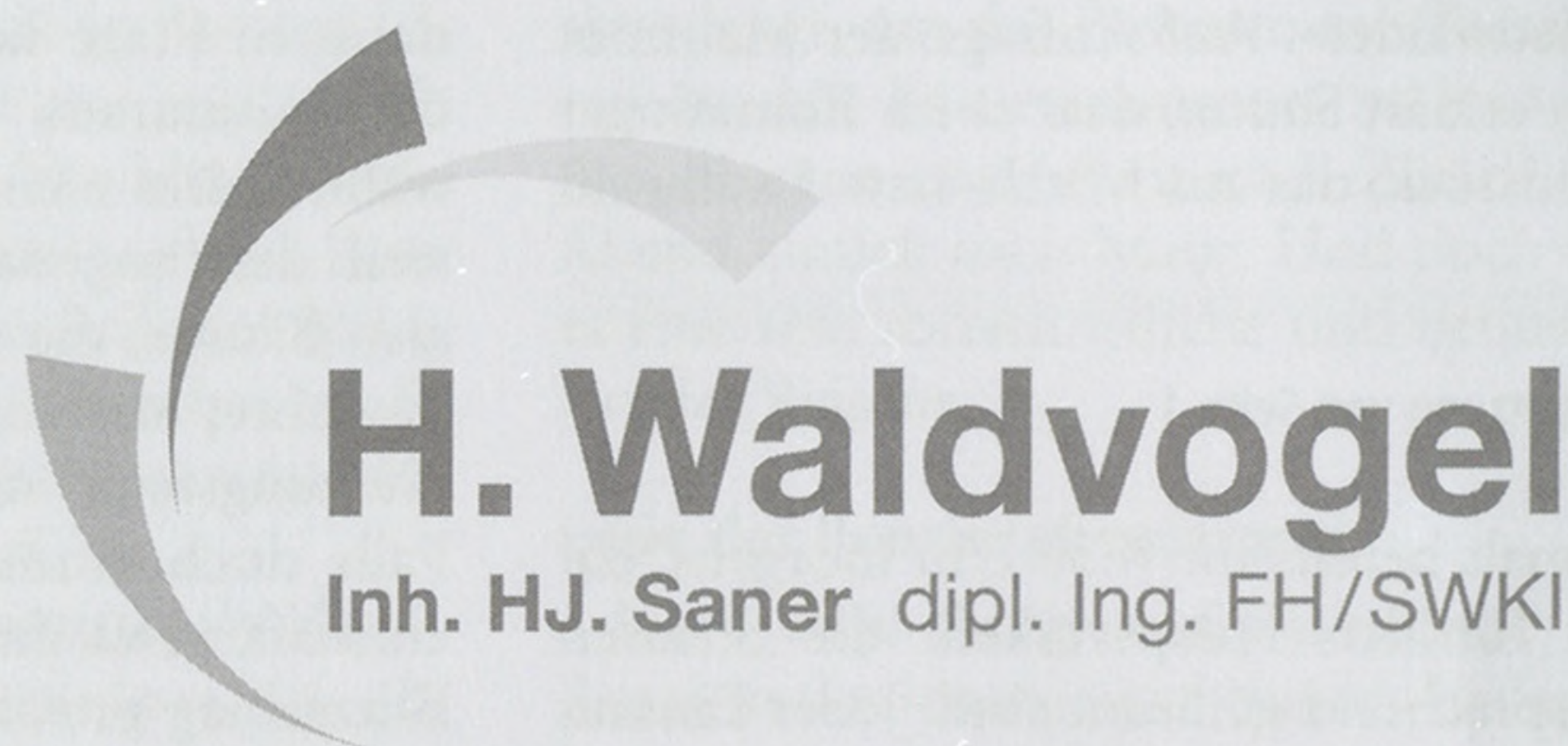
ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft



Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch



H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)
SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN
Lagerstandorte
Ebmatingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Ein alter Stall erzählt seine Geschichte

Neubau für 5 Wohnungen an der Staubergasse

Das alte Bauernhaus an der Staubergasse in Maur verfügt über einen stattlichen Stallanbau. Dieser wird jetzt, nachdem er jahrelang als Lagerraum für die unterschiedlichsten Sachen gedient hat, zu seiner neuen Bestimmung als Wohnraum von insgesamt 5 Wohnungen umgebaut. Walter Keller, der Bauherr aus Uessikon, erzählt.

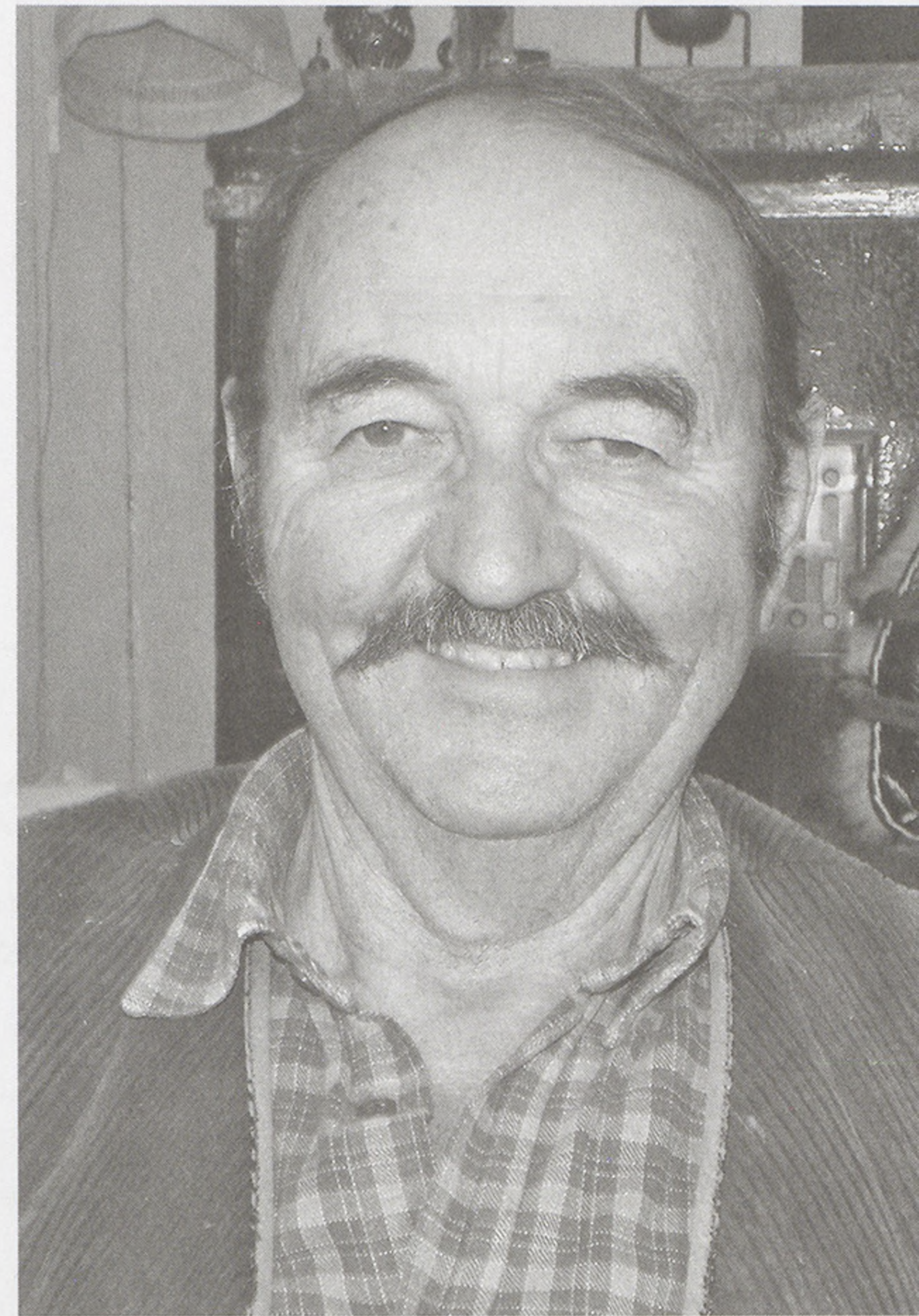
Christoph Lehmann

An der Staubergasse sieht das allen Maurern von der Chilbi her bekannte Bauernhaus (das mit den Kamelen) schon fast gespenstisch aus; auf das bloss originale und alte Riegel-Skelett entkleidet und stolz in den imposanten Dachstock Ausblick gebend. Hält das alles? Ist man fast versucht zu fragen. Und warum nicht, es hielt ja auch die vergangenen Jahrzehnte, einfach ohne die aussenverkleidenden Bretter. Ein Haus eröffnet einem seine Innenansicht, sein Leben. Walter Keller glaubt, dass der Stall gut 100-jährig ist und das dazugehörige Haus noch ein ganzes Stück älter. So genau weiss er es nicht. Seine Eltern sind damals, 1943, vom Weinland nach Maur gekommen, und der kleine Walter hat an der Staubergasse seine Jugend verbracht und später auch den Hof dort als Bauer betrieben. Durch Heirat ist er in der Folge in den grösseren Betrieb nach Uessikon gezogen, und fortan wurde der Stall nicht mehr vom Braunvieh und von Hühnern bewohnt. Er hat seine ursprüngliche Bestimmung fast vollständig verloren und ist zu einem schnöden Lagerort mutiert. Ein Schicksal, das der Stall mit vielen anderen Ställen im Züribiet teilt. Irgendwann entschloss sich Walter Keller, das grosse Bauvolumen (schätzungsweise 3000 bis 4000 m²) als Wohnraum umzunutzen und eine Baueingabe vorzubereiten. Das Ge-

bäude ist in der Kernzone A, und es ist deshalb vor allem auf die Seite zur Burg Maur darauf zu achten, dass der gewohnte Eindruck erhalten bleibt; insgesamt muss in der Endausgestaltung des ganzen Umbaus der Charakter des ursprünglichen Stalls erhalten bleiben. Walter Keller ist aber trotz strenger Auflagen glücklich, dass die Bewilligung schnell kam. Er kann es sich aber in seiner trockenen Art dennoch nicht verkneifen zu bemerken, dass es doch seltsam sei, wenn moderne Ställe für die Tiere gebaut werden, eine möglichst grosse Lichtzuführung zu realisieren sei, hier aber für die später darin wohnenden Menschen nur Fensterluken auf dem Dach übrigbleiben würden. Er lacht. Walter Keller ist es sich gewohnt, überall selber anzupacken. Er ist handwerklich begabt und kommentiert dies: «Leider, denn so gibt es immer etwas zu tun!»

Der Stall erzählt vom früheren Tabakanbau in Maur

Am Umbau nimmt er rege selber teil und schlug die Bretter von den Riegeln weg. Vor Kurzem hat er die letzten grossen Nägel in den Querträgern entfernt. Diese Nägel hätten dem Spannen von Seilen, an denen Tabak zum Trocknen aufgehängt war, gedient. Die Eltern von Walter Keller haben damals die Weinländer Mode des Tabakanbaus mit nach Maur gebracht, wo bis in die 60er-Jahre auf dem Mändliacker, einzigartig in Maur, angebaut wurde. Die grosse Entrümpelungsaktion im Stall brachte aber «leider», so Walter Keller, keine versteckte Truhe, keinen schönen Bauernschrank oder einen anderen Schatz an das Tageslicht. Die kleinen Läden nach aussen verrieten aber, dass der Stall einst wohl als reger Hühnerstall mit einem gigantischen Oberbau genutzt wurde. Wehmüt? Walter Keller winkt ab. Zu lange schon wäre der Stall nicht mehr Stall ge-



Walter Keller, Uessikon.

(Fotos: cl)

wesen und nicht mehr seine Wirkungsstätte in Uessikon. Als sehr interessierter Bauherr ist Walter Keller bemüht, der Renovation möglichst viel Sorgfalt in der Ausführung sowie der Auswahl der Baumaterialien dem Bau auf diese Weise ein zweites Leben, nur eben mit darin wohnenden Menschen, einzuhauchen. Die stattliche Anzahl Aussenwandbretter des Stalls landeten übrigens nicht in der KEZO Hinwil, sondern in Kandergrund, wo sie für den Chalet-Innenausbau als Isolationsmaterial gebraucht werden. Walter Keller ist halt eben praktisch und ressourcenschonend eingestellt.



Der Dachstock des alten Stalls: Balken, wohin das Auge reicht.



Ein Stall entblösst sich bis auf sein «Skelett».



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt Parkett verlegen
Fassaden Verputze pflegen
Tapezierarbeiten schleifen
Teppich PVC Laminat ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Für individuelle Wohnräume und Wohnträume Vorhänge mit starker Wirkung.

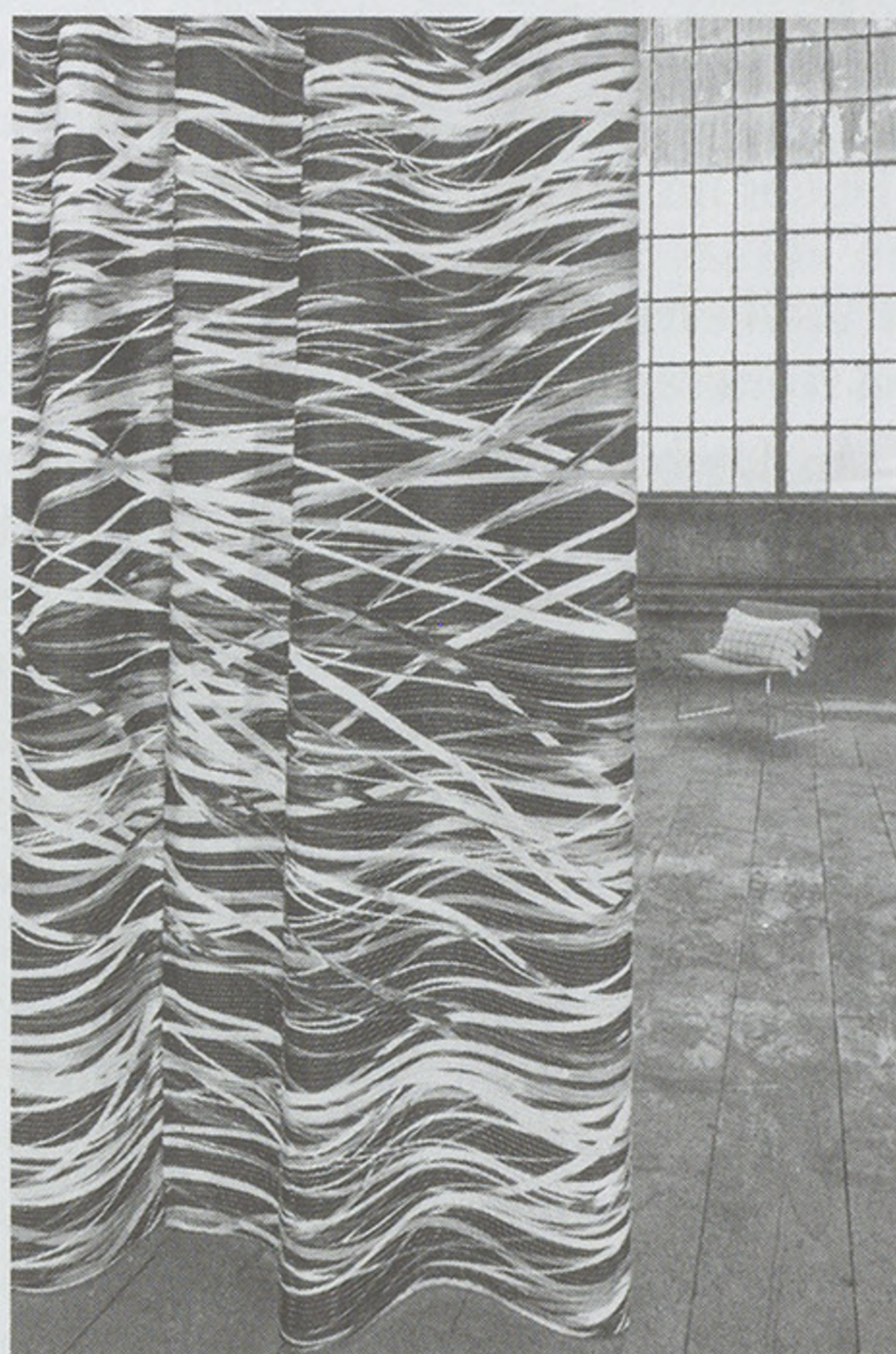
Erstklassige Qualität, starkes Design und überzeugende Funktionalität: Unsere Vorhang- und Dekorationsstoffe bringen frischen Wind in jeden Wohn- und Arbeitsbereich.

Verlassen Sie sich auf unsere Erfahrung und Serviceleistungen, selbstverständlich inklusive Gratis-Heimberatung oder Besprechung in unserer Ausstellung.

polsterwerkstatt

Silvia Graf und Willi Schmidt

Schwerzenbachstrasse 43 (Gebäude Fällander Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



Seit 100 Jahren auf der Höhe



Fritz Looser Söhne Kaminfegergeschäft Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Jetzt vormerken:

Kinderwoche

vom 26. bis 29. April 2011

FEG Freie Evangelische Gemeinde MAUR



Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Zu vermieten
per sofort oder nach Vereinbarung

2 Tiefgaragenplätze

nebeneinander, auch einzel mietbar, vis-à-vis Forchbahnstation
Scheuren, à Fr. 140.- monatlich.

Interessenten melden sich unter:
044 980 06 27 nach 18 Uhr oder
unter: zweifa@ggaweb.ch

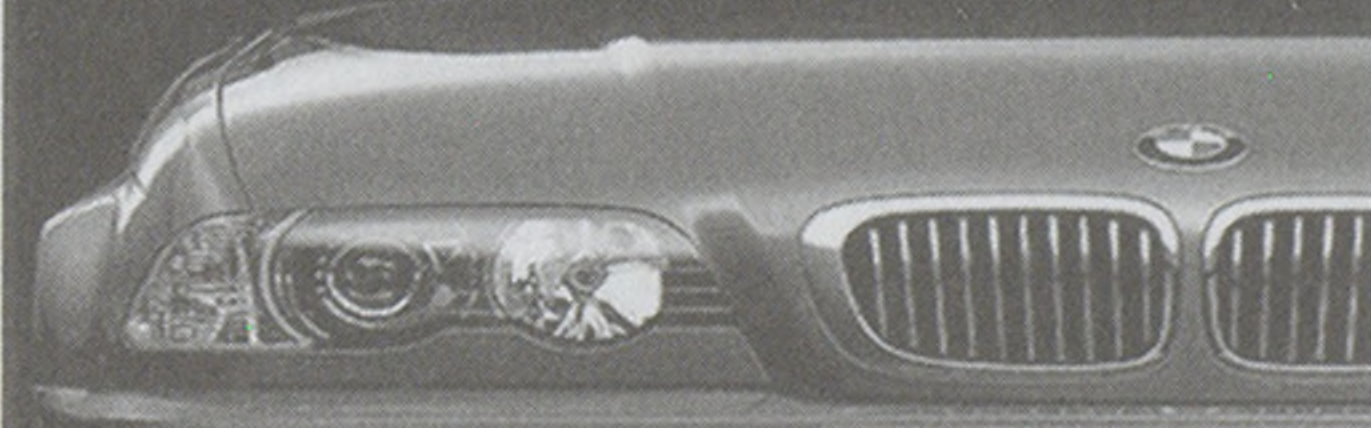


Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur • Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 • Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD VERKEHRSKUNDE MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Greifensee: gefiederte Gäste in der Kälte

Auf kleiner Wasservogel-Exkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein Maur

Am letzten Samstag war düsteres Wetter, sehr kalt, und trotzdem herrschte lockere Stimmung. Rund 30 Personen fanden den Weg zum Schiffsteg Maur, um mit dem Boot auf dem Greifensee nach den Wasservögeln Ausschau zu halten. Und man konnte einige gefiederte Exemplare erspähen und beobachten.

Sandro Pianzola

«Im Januar, im Januar – da ist alles steif und starr», sang der bedeutendste und berühmteste Schweizer Kabarettist Emil Steinberger vor Jahren. Und trotzdem überwintern viele Vogelarten wie Enten, Säger, Taucher oder Rallen auf dem Greifensee.

Die Gruppe, mehr als 30 Personen an der Zahl, versammelte sich am Schiffsteg, um der Einladung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur Folge zu leisten. Dick vermummt und verpackt mit Jacken, Schal, Handschuhen und Mützen oder Wollkappen, begrüßte NVV-Präsidentin Rosette Chaudhuri die erstaunlich grosse Schar Interessierter. Für die etwas mehr als einstündige Wasservogel-Exkursion brachte Rosette Chaudhuri zwei sehr kompetente und fachkundige Experten mit. Ernst Kistler und Stefan Kohl sind zwar von Berufes wegen keine Ornithologen, doch ihre Begeisterung und ihr Wissen konnten sie sehr gekonnt auf die Gruppe übertragen. Bereits am Schiffsteg waren die ersten Vögel locker auszumachen, und Ernst Kistler erklärte die drei verschiedenen Möwenarten, welche hier zu besichtigen waren. Häufig zu sehen sind die Lachmöwen, die man gut am roten Schnabel erkennen kann, und die aus den nördlichen Regionen wie Russland, Deutschland oder Polen stammen und hier am Greifensee ihren Winter verbringen. Die Sturmmöwe erkennt man an ihren grünen Beinen, ist aber eher im Wasser auszumachen. Als dritte Gattung sah man die grosse Mittelmeermöwe, welche aber aufgrund der Kälte wirklich keine Mittelmeerstimmung verbreiten konnte. Neben den Möwen gesellen sich im kleinen Hafen

von Maur zwei Entenarten: Schwimmtenten und Gründelenten.

Bissige Kälte auf dem See

Danach hiess es, sich noch wärmer einzupacken, jetzt gehts aufs Schiff. Alle hatten den Feldstecher griffbereit auf der Brust. Langsam und vorsichtig führte der Kapitän die Exkursionsgruppe dem Ufer entlang, um nach den verschiedenen Vögeln Ausschau zu halten. Stefan Kohl warnt die Beobachter vor zu grossen Erwartungen. «Es ist ein unruhiger See heute, und es kann durchaus sein, dass wir nicht alle Vögel zu sehen bekommen.» Wenn aber so viele Beobachter mit ihrem Fernglas das ganze Ufer absuchen, so ist die Trefferquote doch einiges besser. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Schnatterenten ausgemacht waren. Da wurden Tauchenten mit ihrem weissen Fleck im Gesicht entdeckt, und die Schellente, die in Baumhöhlen haust, wie Ernst Kistler zusätzlich zu den entsprechenden Arten und Gattungen ausführte.

Wer das Fernglas zu Hause vergessen hatte, der konnte sich anhand der Bildtafeln von Stefan Kohl orientieren, um welches Tier es sich im Augenblick handelte. Die Kombination von grossem Foto und den Blick in die Natur war perfekt. Die Stockenten, welche wir in Gruppen Richtung der Bucht Fällanden sahen, sorgen mit ihrer Flucht für den nötigen Abstand zum daherknatternden Schiff mit den Naturfreunden. Haubentaucher und Kolbenten waren im unteren Seeteil keine auszumachen. Doch dann erspähte ein Teilnehmer den ersten Schwan, der als Singeschwan eingestuft wurde. Der Schwan ist eigentlich eine asiatische Vogelgattung, welche etwa um 1920 das erste Mal in England entdeckt wurde. Stefan Kohl weiss, dass sich am Greifensee offenbar auch ein Zwergschwan heimisch fühlt. Es sollen mal drei gewesen sein, doch in letzter Zeit wurde nur noch einer gesichtet. In der Fällander Bucht erspähen wir weitere Sturmmöwen, und Richtung Greifensee sind die ersten Löffelenten auszumachen.



Die Rohrdommel ist im Schilf gut getarnt.

(Fotos: pi)

Wanderfalk und Rohrdommel

Und plötzlich Aufruhr: Mitten über dem See konnte man der Jagd eines Wanderfalken zusehen, wie er seine Beute in Form einer Möwe jagt. «Im Sturzflug hat der Falke eine Geschwindigkeit von bis zu 300 km/h», ergänzt Stefan Kohl.

Mit Blick zurück zum Ufer finden sich weiter Graureiher, Kormorane und ein Rotmilan. Die ersten Zwergtaucher, ein Eisvogel und eine Rohrdommel. Dieser seltene Vogel, der sich im Schilf so hervorragend tarnen kann, war auch gleich ein Halt auf offener See wert. Da spielte die bissige Kälte im Gesicht keine Rolle mehr. Diese Wildvögel wollte jeder sehen. So griff Ernst Kistler zum Fernrohr, damit der seltene Gast noch besser beobachtet werden kann.

Danach ging es dann direkt wieder Richtung Maur, um die doch langsam aber sicher unterkühlten Finger und Ohren in der Wärme etwas aufzutauen. Eindrücklich war, wie viele Vögel sich hier niederlassen, spannend war die Rohrdommel und unterhaltsam und lehrreich die ganze Exkursion.



Stefan Kohl erklärt anhand von Bildtafeln die Vogelarten auf dem Greifensee.



Das Team, das die Wasservogel-Exkursion leitete: Stefan Kohl, NVV-Präsidentin Rosette Chaudhuri und Ernst Kistler (v.l.n.r.).

Fussball total: packende Spiele und tolle Ergebnisse

Das ganze Wochenende sportliche Fussballstimmung auf der Looren

Am Wochenende vom 21. bis 23. Januar wurde das alljährliche Junioren-Hallenturnier des FC Maur durchgeführt. 54 Mannschaften und über 500 Kinder, darunter die Kleinsten mit 6 Jahren, haben sich in sieben Alters- und Spielkategorien gemessen und um die begehrten Trophäen gekämpft.

Begonnen wurde bereits am Freitagabend, als sich die Junioren B der Herausforderung stellten und die «FC-Maur-Junior-Indoors» eröffneten. Die Spiele zeigten ein hohes Niveau an fussballerischem Können und des in der Halle notwendigen Kurzpassspiels. Dass sich dabei die Mannschaft des FC Maur lediglich mit dem siebten Rang zufriedengeben musste, tat der Stimmung und dem erfolgreichen Turnierbeginn keinen Abbruch. Sieger in dieser Kategorie wurde das Team Witikon/Seefeld.

Spürbare Spannung

Am Samstag stiegen dann die Junioren E in das Turnier, welches in zwei verschiedenen Stärkeklassen ausgetragen wurde. Bereits morgens um 7 Uhr herrschte ein aufgeregtes Treiben in den Kabinengängen, und die Nervosität der Spieler war buchstäblich greifbar. Ein Blick in die Augen der Kinder zeigte deutlich die Begeisterung für diesen Sport. Um 7.45 Uhr war es dann so weit: Das Eröffnungsspiel der Junioren E 2./3. Stärkekategorie wurde angepfiffen. Die zahlreich mitgereisten Eltern und Fans der Mannschaften sorgten für eine stimmungsvolle Kulisse und gaben den Spielen den entsprechenden Rahmen. Jede vergebene Torchance wurde mit einem Chor von Ahs und Ohs begleitet, und bei erzielten Toren schnellte der Lärmpegel deutlich in die Höhe. Hoffnungsvoll blickten die Trainer und Funktionäre des FC Maur auf die Halbfinals, für welche sich beide Maurmer Mannschaften der Eb- und Ec-Junioren qualifizierten. Die beiden Maurmer Teams beendeten «ihr» Turnier mit je einem ausgezeichneten zweiten und vierten Platz.

Starker Auftritt

Den ersten Turniererfolg bescherten am Nachmittag die Junioren E der Promotion/1. Stärkekategorie. Das gezeigte Spielniveau überraschte so manchen Zuschauer, und die knappen Ergebnisse zeigten, der Turniersieg musste hart erkämpft werden. Die Mannschaft von Dani Fankhauser setzte sich konsequent durch und spielte den Final gegen das Team Witikon/Seefeld. Nachdem sich die beiden Mannschaften nach der regulären Spielzeit und der Verlängerung mit einem 0:0 trennten, musste das Elfmeterschiessen über den



Mannschaftsbild der Sieger: Die Medaille um den Hals und der Pokal ins richtige Licht gerückt für das Siegerbild. (Bilder: zvg)

Turniersieg entscheiden. Mit einem gehaltenen und drei verwandelten Penaltys konnten die Junioren Ea den ersten Turniersieg einer Maurmer Mannschaft an diesem Turnier feiern.

Start in die Fussballkarriere

Der Sonntagmorgen war den Kleinsten vorbehalten. Die Junioren F mit den Jahrgängen 2004 bis 2002 beherrschten die Szenerie, und was den Zuschauern als heilloses Durcheinander erschien, hatte für die Spieler und Trainer durchaus seine Ordnung. 14 Mannschaften und 130 Kinder zeigten ihr Können in den beiden Turnieren. Obwohl bei den 2004ern nicht immer klar war, ob die Kinder mit dem Ball spielten oder der Ball mit den Kindern, wurden spannende Spiele gezeigt und Tore lautstark bejubelt. Bei den 2002er- und 2003er-Jahrgängen war das Spielverhalten schon deutlich ausgeprägter. Neben den spielerischen Fähigkeiten der Spieler wurden hier bereits kompakte Spielweisen der Mannschaften und sehenswerte Spielzüge gezeigt. Dass Maurmer Mannschaften dabei nicht die vordersten Ränge belegten, liegt weniger an der eigenen Leistung als an den starken Gegnern. Als herausragender Turniersieger durfte am Ende die Mannschaft des SC YF Juventus gefeiert werden.

Spannender Turnierabschluss

Auch die 11- und 12-jährigen Fussballkünstler zeigten in «ihrem» Turnier sehr ansprechende und überaus spannende Spiele. Und man merkte, der Anspruch an das eigene Mannschaftsspiel ist schon sehr

hoch. Nachdem die beiden teilnehmenden Maurmer Mannschaften im Halbfinal aufeinandertrafen, durfte der Sieger aus dieser Partie später im Finalspiel um den Turniersieg kämpfen. In einem packenden Spiel ging der FC Maur gegen das Team Witikon/Seefeld in Führung, musste aber kurz vor Ende der regulären Spielzeit den verdienten Ausgleichstreffer zum 1:1 hinnehmen. Die anschliessende Verlängerung brachte keine weitere Resultatsveränderung, und der Sieger dieses Finals musste per Elfmeterschiessen ermittelt werden. Nachdem beide Mannschaften je einen Penalty vergaben, konnte sich der FC Maur in der Verlängerung des Penaltyschiessens durchsetzen und mit 4:3 n.P. den verdienten Sieg feiern.

Die Preise, gestiftet von Andreas Schnetzer Malergeschäft (3 Kategorien) und den Privatsponsoren Dino Tettamanti und Willy Wyrch, wurden durch den Präsidenten des Vereins, Torsten Magewski, und weitere Vorstandsmitglieder überreicht.

Alles in allem zeigten sich die Vereinsverantwortlichen mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden und erfreuten sich an den grossen Zuschauerzahlen. Das Angebot aus Küche und vom Grill wurde rege in Anspruch genommen, und so manche Gespräche und Diskussionen wurden bei Kaffee und Kuchen oder bei einem Glas Prosecco geführt. Der FC Maur bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Beteiligten, Helfern und Sponsoren für die grossartige Unterstützung.

FC Maur: Torsten Magewski

Unihockey: Stock, Ball und Turnschuhe – ich bin bereit!

Neben Eishockey wird Unihockey bei vielen immer beliebter

Drei Hockeyarten sind bekannt: Eishockey, Unihockey und Landhockey. Und bei den beiden ersten Hockeyarten ist die Schweiz schon seit Jahren mit an der Spitze. Das immer beliebtere Unihockey gibts auch in Maur. Mit wenigen Utensilien bist du aktiv dabei.

Sandro Pianzola

Obwohl Maur noch keinen eigenen Unihockeyclub hat, so ist der Unihockeyclub UHC Pfannenstiel, mit den Gemeinden Egg, Maur und Oetwil am See, sehr aktiv und auch erfolgreich.

Der UHC Pfannenstiel wurde im März 1999 durch den Zusammenschluss von den Vereinen aus Egg und Oetwil am See sowie den UHC Roosters'89 Maur gegründet. Und die Bilanz des Vereins lässt sich nicht nur sportlich sehen. Die Zuwanderung von jungen Spielerinnen und Spielern ist gross. Zuständig für die Sektion Maur ist Lucas Bindschädler. Mit seinen 21 Jahren ist er Spieler, Vorstandsmitglied und auch Trainer für eine Juniorenmannschaft. Seine Begeisterung für den Sport ist ungebrochen. Selbst ist er seit 2004 mit dabei.

Nordländer sind top

Geht man der Geschichte des Unihockeys etwas nach, so ist nicht ganz klar, wer die flinke und spielfreudige Sportart denn nun eigentlich erfunden hat. Einige Wurzeln lassen sich in den 50er-Jahren in den USA finden. Dort spielten junge Leute mal mit einem Plastikstock und einem leichten Plastikpuck oder -scheibe, wie man sie aus dem Eishockey her kennt. Dieses Spiel wurde dazumals «Floorhockey» genannt.

Als die Sportart dann den Weg nach Europa fand, so wurde der Plastikpuck schnell durch einen leichten Plastikball ersetzt. Das Spiel verbreitete sich in den 70er-

Jahren, speziell in Schweden, sehr schnell in Schulen und Freizeitvereinen. Das beweist auch die heutige Spielstärke von Schweden. So gehören die nördlichen Nationen wie Schweden, Norwegen und Finnland sowie Dänemark und Tschechien zu den führenden Nationen in dieser Sportart. Doch die Schweiz muss sich in keiner Weise verstecken: Im Gegenteil! Die Schweizer Nationalmannschaft hat international einen hohen Stellenwert und kann zu den weltbesten Teams gezählt werden.

In den frühen 80er-Jahren wurden in verschiedenen Ländern nationale Verbände gegründet. Dadurch wurden Strukturen geschaffen, die zu einer schnellen, organisierten Verbreitung dieser neuen Sportart «Unihockey» führten. Heute gibt es weltweit über 3200 Vereine und mehr als 150 000 lizenzierte Spieler in organisierten Landesverbänden.

Probetraining in der Looren

Was bei dieser Sportart besonders begeistert: Man ist schnell mit dabei! «Als Grundausrüstung braucht man einen Stock, Turnschuhe und sportliche Bekleidung, das ist alles», erklärt Lucas Bindschädler den Einstieg ins Unihockey. Und das Spielen steht noch absolut im Vordergrund. So auch bei den Junioren, welche Lucas Bindschädler trainiert. «Wir trainieren jeweils am Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr in der Turnhalle Looren», wirbt der gelernte Zimmermann noch für allfällige Jugendliche, die mitmachen wollen. Selbstverständlich gibts auch für die Mädchen ein Team, bei dem alle Interessierten willkommen sind. Und im Training geht es locker und lustig zu und her. Da wird gespielt, gepasst und auch geschossen.

Lucas Bindschädler stülpt seine Hose hoch unten am Unterschenkel und zeigt eine kleine Rötung. «Das kommt von einem sehr scharfen Schuss», erklärt der Eb-



Lucas Bindschädler zeigt stolz auf die eigene Clubzeitung «Chüelbox» des Unihockeyclubs UHC Pfannenstiel. (Foto: pi)

matinger. Also aufgepasst, der kleine Plastikball mit seinen Löchern kann doch auch ab und zu fitzen. Im Bereich der Spielsicherheit wird es üblich, dass mit Schutzbrillen gespielt wird. Oft ist der Kopf nach vorne heruntergebeugt, und speziell bei den Profis hat sich gezeigt, dass eine Schutzbrille die Sicherheit der Spieler erhöht. Auf Spielregeln und andere Details, gehen wir nicht ein. Besser ist: Sporttasche packen und ab in ein Probetraining in die Looren.

Gutes Turnier der «Giftzwerg»

Am vergangenen Wochenende standen die Junioren von Lucas Bindschädler mit vier Spielen in Oetwil am See im Einsatz. Das Mini-Turnier wurde mit drei erzielten Punkten auf dem zweiten Schlussrang beendet. Möglich, dass der Teamname «Giftzwerg Maur» gut gebissen hat und den einen oder anderen Gegner etwas lahm werden liess. Doch viel wichtiger als Rangierungen ist der Spass, «... und den hatten die Jungs absolut.»



Voller Einsatz, und der Gegner wird in die Ecke gedrängt: Jan Gaab (vorne), Ricardo Torres (hinten) und Torwart Timon Mathis (rechts).



Die «Giftzwerg Maur» nach dem Turnier: Torwart Timon Mathis (vorne liegend), Joel Frischknecht und Luca Thoma (kniend von links) sowie Janick Habegger, Robin Bühler, Ricardo Torres, Trainer Lucas Bindschädler und Jan Gaab (stehend von links). (Spielbilder: zvg)



Sozialdemokratische Partei
Maur

Abstimmungen vom 13. Februar 2011

➤ Eidgenössische Vorlage:

JA zur Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»

- Die Militärwaffe wird aus dem Schrank zu Hause entfernt.
- Sie gehört in sichere Räume der Armee.
- Alle übrigen Waffen werden registriert, was die Prävention und Verfolgung von Verbrechen verbessert.
- Von der Initiative **nicht betroffen** sind verantwortungsvolle Schützen, Jäger und Sammler.

➤ Kantonale Vorlagen:

NEIN zur Volksinitiative «Verkehrssicherheitsinitiative, kantonale Volksinitiative zur Verwendung der Ordnungsbussen im Strassenverkehr»

JA zum Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Beitrages für den Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums Zürich aus dem Lotteriefonds

www.sp-maur.ch



**Kupfer,
die neue
Trendfarbe.**

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Photo by Wella

*Schul- und Hausaufgabenstress? Prüfungsängste?
Konzentrationsprobleme? Teilleistungsstörungen?
ADHS oder ADS?*

Neue Wege beschreiten, erfolgreich lernen und so
die eigenen Ziele erreichen:

Marlies Horn

Dipl. hol. Kinesiologin
EMR/ASCA anerkannt
8122 Binz, Gassacherstrasse 12
Telefon 043 366 07 25
horn-kinesiologie@sunrise.ch



Flughafen Zürich, bitte...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



Zu kaufen gesucht: Einfamilienhaus oder Bauland!

Sympathische CH-Familie mit zwei kleinen Kindern
sucht Haus (freistehend oder DEFH) oder Bauland
(ab 700 m²) an ruhiger Lage, um sich den Traum
vom Eigenheim zu erfüllen.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf! 078 792 31 23
(M. Städler).

Die Maurmer Post
erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

25. Februar (Sportferien)

30. Juli und 12. August
(Sommerferien)

30. Dezember
(Weihnachtsferien)

Gesucht von Geschäftsfrau ab sofort oder später in der Gemeinde Maur **2½- bis 4-Zimmer-Wohnung**

Mit eigener Waschmaschine, Gäste-WC und
Bad mit Fenster.

Telefon 078 881 95 37

Junges und frisch verheiratetes Ehepaar sucht Einfamilienhaus oder Bauland zum Kaufen.

Telefon 079 430 10 86,
Y. + M. Cannazza

«Sie sind ein knallermässiges Publikum»

Die Seniorenkommission hatte die Sängerin Sarah-Jane zu Gast

Sarah-Jane ist eine charmante und bodenständige Vertreterin der volkstümlichen Musik. Ein Star zum anfassen, ohne Allüren und mit starker Stimme. Die Gäste am Seniorennachmittag unterhielten sich prächtig.

Wieder einmal konnte die Seniorenkommission mit Sarah-Jane eine bekannte Grösse verpflichten. Die Sängerin brachte die Anwesenden im Loorensaal letzte Woche in wohlige und beinahe ausgelassene Stimmung.

Vorab erzählte der reformierte Pfarrer René Perrot, dass er sich jeweils gerne vom Thema des Nachmittags inspirieren lasse. «Heimat» war es dieses Mal. Ja, Heimat könne so allerlei sein, für jeden bedeute es etwas anderes, meinte Perrot. Der eine habe Sehnsucht nach der Ferne, andere – so höre er bei seinen Besuchen in der Gemeinde – seien sehr in Maur verwurzelt und überzeugt, die Fremde sei gar nichts für sie. Alles könne Heimat bedeuten: die Berge, der Ehepartner, für den Seemann die Weite. Künstler können Freude vermitteln. Und Livemusik, ist Perrot überzeugt, bringe mehr Saiten im Herzen zu klingen, als die beste CD und das schönste Fernsehen.

Eine Frohnatur machte Stimmung

Aus heiterem Himmel schlug die Stimmung um. Kaum auf der Bühne, brachte Sarah-Jane Freude und Lebendigkeit in den Saal; von der ersten bis zur letzten Minute ihrer einstündigen Show. Jung, schön und ein natürliches Strahlen, das nicht aus ihrem Gesicht wich. Hübsch gekleidet im Dirndl, mit weissem Mieder und schwingendem gelben Rock. Sarah-Jane vermittelt Lebensfreude pur. Sie sang, tanzte, mischte sich ins Publikum und animierte die Anwesenden zum Mitmachen. So kamen Reihen von Menschen in Bewegung, schun-

kelten hin und her, stampften mit den Füßen und klatschten im Takt. Alle kannten sie die Texte und sangen mit. Zwei Paare zog es von den Sitzen, sie tanzten am Bühnenrand entlang, was Sarah-Jane besonders erfreute.

Sarah-Jane hatte Hit-Medleys zusammengestellt mit altbekannten Ohrwürmern, extra ausgesucht für das heutige Publikum, wie sie sagte. Alte Schlager wie «Nach em Räge schint Sunne», «Wänn i nume wüsst, wo s'Vogellisi wär» oder auch «Der Tifel isch gschtorbu, Grossmüeter läbt no». Das seien auch alles Schlager, an denen sie selber Gefallen finde, meinte Sarah-Jane und heizte das Publikum an. «Ich habe es geahnt, Sie sind ein knallermässiges Publikum», meinte sie vergnügt. Ihr könnt alle mitkommen an meine nächsten Auftritte. «Ihr seid das beste Publikum in diesem Jahr.»

Ein Star zum anfassen

Spätestens als Sarah-Jane im Jahre 2005 mit dem Titel «Einmal hin – einmal her» den zweiten Platz am Internationalen Grand Prix der Volksmusik belegte, wurde sie richtig bekannt. Schon als Kind habe sie den volkstümlichen Schlager geliebt. Sarah-Jane, in Indien geboren, von ihrer Familie adoptiert, wuchs im Baselbiet auf. Unter den Fittichen von Komponist Carlo Brunner sei sie in guten Händen, erzählte Sarah-Jane, und auch ihre Familie unterstütze sie überall.

Ein weiteres Highlight ihrer Karriere war sicher, als Sarah-Jane in Basel im vollen St.-Jakob-Stadion mit der Nationalhymne die EURO08 eröffnen durfte.

Der Ruhm hat Sarah-Jane nicht verändert. Sie meinte beim Signieren von CDs, sie sei einfach sich selber, und sie habe halt die Menschen gerne. Und die Anwesenden spürten das, hatten keine Berüh-



Sarah-Jane auf der Bühne ist Lebensfreude pur.
(Fotos: Elsbeth Stucky)

rungsängste, und einige wollten mit ihr auf ein Foto. Später dann im Polterkeller beim Zvieri war der einhellige Tenor, dass es ein richtiger «Aufsteller» gewesen sei. «Besser als ein Vortrag über Rheumadecken», meinte eine Seniorin mit Sinn für Humor.

Elsbeth Stucky

Info

Schneeschuhwanderung der Jungsenioren und Senioren

Dienstag, 1. Februar 2011

Ich möchte euch diesen schönen Sport näherbringen. Für viele wird Skilaufen zu gefährlich, Schneeschuhlaufen liegt aber durchaus drin. Eine erfahrene Schneeschuhläuferin, Claire Pilger, wird uns begleiten.

Wir fahren nach dem Hoch-Ybrig Laucheren mit der Sesselbahn hoch nach Steinboden. Durch herrlich verschneite Wanderwege führt uns die Route über Fuederegg – Roggenhütte – Roggenegg zum kleinen Restaurant Adlerhorst (1489 m). Wanderzeit 2¼ Stunden. Aufstiege 205 m, Abstiege 220 m. Nach dem einfachen Mittagessen geht es weiter auf tief verschneiten Wegen zurück zum Steinboden, wobei wir den Roggenstock umrunden. Wanderzeit 1¼ Stunden; Aufstieg 140 / Abstieg 135 Höhenmeter.

Ausrüstung: Skistöcke (keine Langlaufstöcke). Gutes Schuhwerk. Sonnenschutzmittel und Kälteschutz.

Schneeschuhe können für 5 Franken gemietet werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Wir versammeln uns um 8.00 Uhr Anfang Perron 5 (Abfahrt 8.12 Uhr). Rückkehr etwa 18 Uhr.

Anmelden bis 30. Januar, 18.00 Uhr.

Oskar Bachmann



Sarah-Janes Herzlichkeit ist echt.

Männerkosmetik – Salben für gutes Aussehen

Im Kosmetikstudio Gabrielle werden müde Männer munter

Die Gesichtspflege ist heutzutage schon längst nicht mehr nur für Frauen. Keine namhafte Kosmetikfirma ohne Männerlinie, die schlaffe, müde und strapazierte sowie bärtige Haut frisch aussehen lässt. Neuerdings nimmt auch der Mann im Kosmetikstudio Gabrielle in Maur auf dem Stuhl Platz.

Sandro Pianzola

Der grosse Trend heute: Anti-Aging. Darunter versteht man Wässerchen, Salben, Masken und weitere Pflegeprodukte, die Sie eher wie George Clooney als wie Mick Jagger von den Rolling Stones aussehen lassen.

Der moderne Mann lässt sich heute nicht nur beim Coiffeur verwöhnen. Ab sofort gehört eine kühlende und erfrischende Gesichtsmaske zum guten Ton. Die Gesichtspflege des Mannes weicht im Wesentlichen nicht von jener der Dame ab. Doch die Hautbeschaffenheit ist unterschiedlich, demzufolge sind es auch die Produkte.

Komplette Produktlinie

Gestartet wird mit der Reinigung. Sanfte und schonende Mittel und Wässerchen sorgen dafür, dass die Haut rein und aufnahmefähig wird, weitere Behandlungen wirksam und schützend aufzunehmen. Von Masken, Peeling, Feuchtigkeits- oder Sonnenschutz bis hin zur Augen- und Lippenpflege ist alles möglich.

Für dieses Verwöhnprogramm vertraut Gabrielle Wagner einem Schweizer Hersteller mit der Marke «d'vine». Wie der Name vermuten lässt, spielt dabei der Wein bei der Herstellung der Produkte eine Rolle. Der Extrakt aus Traubenkernen soll die müde Männerhaut auffrischen. Aber keine Worte können das frische Feeling beschreiben, man muss es ausprobieren. Dies kann selbstverständlich direkt im Kosmetikstudio erfolgen oder auch zu Hause. Die Produkte sind bei Gabrielle Wagner zu kaufen. Doch wer sich im Ablauf noch etwas unsicher fühlt, lässt sich das mal am besten von der «Verwöhnkosmetikerin» auf seiner eigenen Haut zeigen. Und anschliessend ein Glas



Macht müde Männer frischer: Gabrielle Wagner vor dem Kosmetikstudio in Maur. (Foto: pi)

Wein in der Stammbeiz, das ist Pflege von aussen und innen.

Kosmetikstudio Gabrielle, Kehlhofstrasse 524, 8124 Maur, Telefon 077 477 97 57.

Kleine Geräte – grosser Klang

Feiner Sound und scharfes Bild bei Audio-Video Masur

Fussgänger und Passanten würden das kleine Fachgeschäft auf der Forch kaum finden, wäre es in der Gegend nicht als Geheimtipp für jedes Budget bekannt. Die Unterhaltungselektronik ist im Wandel, und die Maurmer Post hat die neusten Trends geprüft.

Sandro Pianzola

Bei den TV-Geräten sind Flachbildschirme in allen Grössen und in HD-Qualität der Standard. Der neuste Trend mit 3D-Fernsehen setzt sich bei den Konsumenten noch nicht so durch, weil das Tragen von Brillen als etwas mühsam empfunden wird. Geräte für brillenlosen 3D-Effekt werden zurzeit getestet.

Im Trend: DAB+

Doch viel Bewegung ist im DAB+-Bereich zu erkennen. Die Möglichkeit, viele lokale und nationale Radiostationen in digitaler Qualität zu empfangen, stösst auf Beliebtheit. Die kleinen tragbaren Geräte sind überall einsetzbar, sofern der Emp-

fang einwandfrei ist. Auffallend ist ein wahrer Boom an Geräten im «Nostalgie-Look». Die Geräte gleichen den berühmten Kofferradios der 50er- und 60er-Jahre.



Simon Perret mit zwei DAB+-Geräten: links ein nostalgisches Modell, rechts ultra-modern.

(Foto: pi)

Doch der Klang entspricht dem neusten Stand. Nach wie vor sind die Geräte für die MP3-Spieler wie iPod und iPhone sehr beliebt. Damit sind die Musiklisten und -sammlungen überall hörbar.

Guter Klang bis High-End

Wer sich aber eine hochwertige Stereoanlage anschaffen will, ist auf der Forch bei Audio-Video Masur an der richtigen Adresse. Die beiden Schweizer Boxen-Hersteller Rowen und Piega findet man ebenso, wie die Elektronikriesen Marantz und Denon. «In der Regel wird für eine gute Stereoanlage rund 2500 bis 5000 Franken investiert», erklärt Simon Perret. Über die gute Qualität und den guten Ruf dieser Produkte weiss Simon Perret gut Bescheid, steht er doch als gelernter Multimedia-Elektriker seit mehr als elf Jahren in den Diensten des Fachgeschäfts.

Das feine Fachgeschäft für den guten Klang und das scharfe Bild.

Audio-Video Masur GmbH, Bundstrasse 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 14 95, www.masur.ch.

Sirenen-Probealarm

Wie jedes Jahr zur genau gleichen Zeit findet am Mittwoch, 2. Februar 2011, von 13.30 bis 15.00 Uhr in der ganzen Schweiz ein Sirenentest statt.

Beim Sirenentest wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen geprüft, mit denen die Bevölkerung bei drohender Gefahr alarmiert wird. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, darf die Sirenenkontrolle bis 14 Uhr wiederholt werden. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und

Verhaltensregeln finden sich auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches unter «Alarmierung der Bevölkerung».

Weitere Informationen über den Sirenentest findet man auch im Internet unter <http://www.sirenentest.ch> oder im Text auf Seite 662.

Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Zivilschutz Maur

Fundbüro Maur 2010

Fundgegenstände, welche bis am 31. Dezember 2010 bei uns abgegeben und nicht abgeholt wurden:

- schwarz-weiße Brille (cerjo)
- grün, gemustertes Adressbuch
- Rado-Armbanduhr, schwarz
- Goldarmband
- Herzkettanhänger
- 1 Ohrstecker mit silbernem Stein

- Mercedes-Autoschlüssel mit goldenem Krebsanhänger
- Handy Nokia XpressMusic schwarz-rot
- weisses Portemonnaie mit silbernen Glitzersternen und Punkten
- schwarzer VW-Autoschlüssel
- kleine silberne Swatch-Armbanduhr
- KABA-8-Schlüssel mit schwarzem Bändeli
- Blutmessgerät in schwarzem Etui (Accu-Check)
- Schlüsselbund (Autoschlüssel, 4 Schlüssel und rotes Band «Claridenhütte, SAC Bachtel»)

Diese können vom rechtmässigen Besitzer bis am 18. Februar 2011 beim Fundbüro im Gemeindehaus abgeholt werden. Nach diesem Datum werden die Fundgegenstände dem Finder ausgehändigt (ausgenommen Schlüssel).

Maur, 28. Januar 2011

Gemeinde Maur

Infos

Kino in der Mühle

Montag, 7. Februar, 20 Uhr

«Home»: Spielfilm von Ursula Meier (2009)

Inmitten einer ruhigen und kargen Landschaft erstreckt sich so weit das Auge reicht eine leere Autobahn, die seit dem Bau vor mehreren Jahren unbenutzt geblieben ist und langsam verfällt. Am Rande des von Pflanzen durchdrungenen Asphalts, nur wenige Meter von der Einzäunung entfernt, befindet sich ein einsames Haus mit einem kleinen Garten. In diesem Haus wohnt eine Familie. Der Sommer beginnt, und die Arbeiten werden wieder aufgenommen. Die Autobahn soll in Betrieb genommen werden ...

«Home» handelt von einer Familie (u.a. Isabelle Huppert), die sich örtlich von der Alltagswelt entfernt und unter besonderen Umständen versucht, ihr Lebensmodell umzusetzen und zu leben. In der Familie herrscht eine fröhliche Stimmung, obwohl die Existenzbedingungen in der Abgeschiedenheit speziell und zunehmend belastend sind. Je näher der Termin der Inbetriebnahme der Strasse heranrückt,

umso wahrnehmbarer wird die Isolation. Die Inbetriebnahme wirkt als Katalysator, initiiert Entwicklungen, die im Innenleben der familiären Gemeinschaft bereits länger geschlummert haben.

Mit diesem ersten Spielfilm gewann Ursula Meier 2009 die Auszeichnungen in drei Kategorien: für den besten Schweizer Spielfilm, das beste Drehbuch und für das beste schauspielerische Nachwuchstalent (Kacey Mottet Klein). Im Anschluss an den Film gibt es wie immer Ciné-Bar.

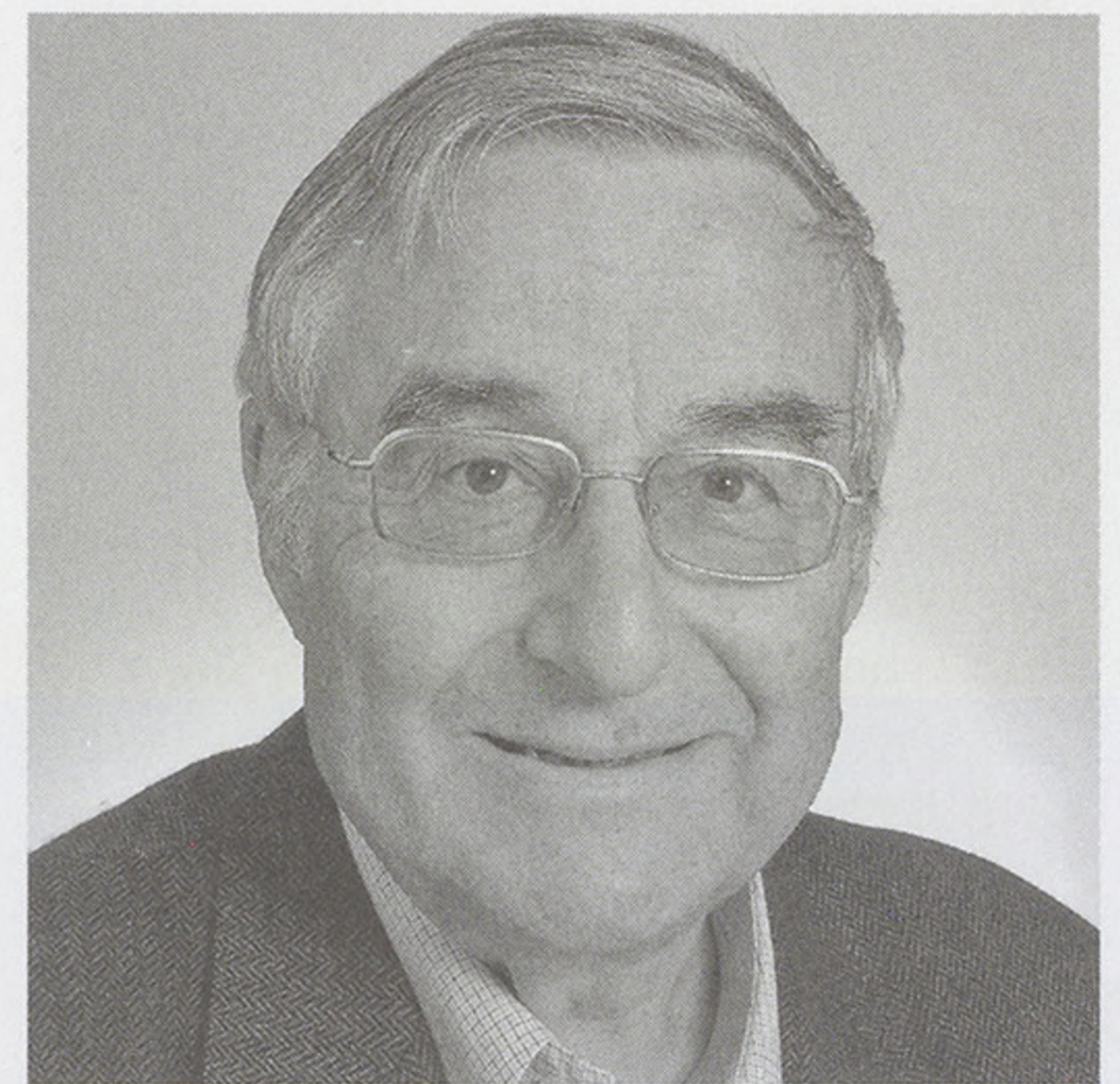
Tickets für «Home» können reserviert werden bei Peter Jakoubek (044 980 43 63) oder per Mail unter www.jakoubek.ch. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Reservierte Tickets müssen abgeholt werden bis 19.50 Uhr, ansonsten werden sie verkauft.

Für die Kinogruppe der SP Maur: Marianne Vögeli
www.sp-maur.ch

Das Leben – unser höchstes Gut

Dr. Andreas Steiner
zu Gast in «spirit&soul»

Albert Schweitzer war zu meiner Jugendzeit ein grosses Vorbild. Der Elsässer Pfarrerssohn liebte die Predigten seines Vaters und freute sich an der Orgelmusik. Nach dem Studium der Theologie und dem Doktorat in Philosophie wurde er durch einen Artikel der Kongo-Mission auf die menschliche Not in Afrika aufmerksam. Er begann mit dem Studium der Medizin, widmete sich dem Orgelspiel und publizierte Bücher, um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Seine Ehefrau liess sich zur Krankenschwester ausbilden, um seine grossen Pläne zu unterstützen. Mit unsäglichen Schwierigkeiten baute er in Lambarene ein menschenwürdiges Spital und



Dr. Andreas Steiner kommt ans spirit&soul.

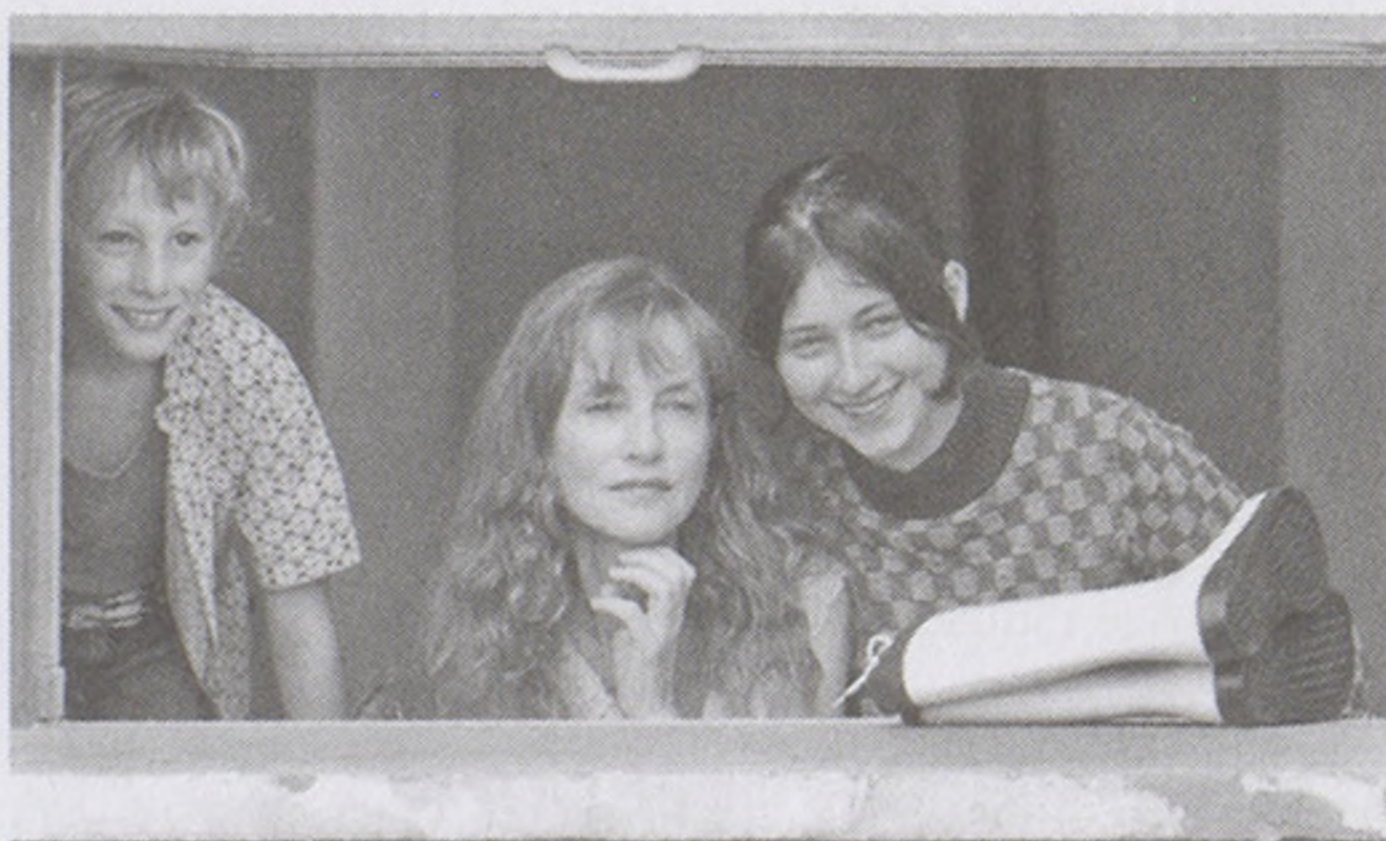
(Foto: zvg)

entwickelte seine Gedanken zur «Ehrfurcht vor dem Leben».

Dieses Grundprinzip hat sich Dr. Andreas Steiner zu eigen gemacht. Auch ihm sind berufliche Herausforderungen zugefallen, die er als Fügung erfahren hat. Als Chefarzt im Albert Schweitzer-Spital in Lambarene und Projektleiter in mehreren afrikanischen Ländern absolvierte er mit 60 noch ein Philosophiestudium in Zürich und publizierte seine Einsichten in verschiedenen Büchern. Darin zeigt er auf, wie das göttliche Wirken noch heute gegenwärtig ist und uns in die Verantwortung nimmt.

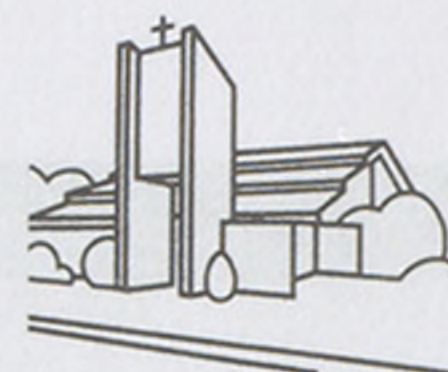
Am kommenden Sonntag, 30. Januar 2011, erzählt er im Forchgottesdienst um 10.30 Uhr im Singsaal Aesch/Forch über seine Lebenserfahrungen und dem, wofür es sich zu leben lohnt. Mit der New Generation Band und einem Kinderprogramm laden wir Sie zur Feier des Lebens ein.

Pfarrer Kurt Gautschi



Die Mutter (Isabelle Huppert) mit zwei ihrer drei Kinder (Kacey Mottet Klein, Adélaïde Leroux).

(Foto: zvg)



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 29. Januar 2011
16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 30. Januar 2011
10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Zürich

Agenda

Montag, 31. Januar 2011
19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus
Mittwoch, 2. Februar 2011
9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch
Donnerstag, 3. Februar 2011
9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Aus der Pfarrei

Kinder-Singwoche 2.–6. Mai 2011
Anmeldung bitte bis spätestens
31. Januar 2011 im
Kath. Pfarrvikariat abgeben.

Was braucht der Mensch?

«Ich brauche Gott nicht!»,
sagen sie und brauchen
Frau um Frau, Mann um Mann,
Auto um Auto, Titel um Titel.
Sie werden nicht satt
und fühlen sich einsam.

«Ich brauche Gott nicht!»,
sagen sie und brauchen Tabletten
und können nicht schlafen.

Von der Sehnsucht blieb die Sucht,
von der Liebe die Gier,
von der Politik die Intrige,
von der Macht die Gewalt,
von der Autorität der Zwang,
von der Technik die Angst,
vom Reichtum der Streit,
vom Glauben das Brauchtum.

Selig der Mensch, der Gott braucht!

Aus: Martin Gutl, Loblied vor der
Klagemauer, Graz u. a. 1978

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnum-
mer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und
-hilfe, Krankenmobilen**
Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4800 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstr. 26,
8123 Ebmingen, Tel. 044 577 02 64
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 4. Februar:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 28. Januar,
18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des
zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Märtegge

Umstände halber, von privat: **TRAUM-
Fluss-Kreuzfahrt DONAU** Passau–Delta
retour (8 Länder) **22.5. bis 5.6.2011**: Top-
Kabine Oberdeck, Ausflugs paket, beste
Busplätze nach Passau. **Fr. 9400.– für
2 Personen** VP statt Fr. 10 822.–.
Auskunft: 079 414 44 14.

Hinweis der Maurmer Post

Kantonale und nationale Abstimmungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser
Die bevorstehende kantonale und nationale Abstim-
mung vom Wochenende des 13. Februar 2011 erhit-
zt die Gemüter. So auch einige Leser der Maurmer Post.
Wir haben über diese Vorlagen verschiedene Mei-
nungen und Leserbriefe erhalten.
Die Maurmer Post ist aber nicht die richtige Platt-
form für kantonale wie nationale Vorlagen und ver-
öffentlicht aus diesem Grund keine Stellungnahmen
oder Leserbriefe zu diesen Themen.
Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und danken Ihnen
für Ihr Verständnis.

Redaktion Maurmer Post

Zu vermieten

im Dorf Maur sehr ruhig gelegene

4-Zimmer-Wohnung

per 1. April 2011, Fr. 2200.– inkl. NK.

Telefon 044 980 18 91

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst mit Open Doors

vom Sonntag, 30. Januar,
10 Uhr Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Neuer Organist in Maur

Per 1. Februar 2011, für Kasualien bereits früher, konnte die Kirchenpflege einen hoch qualifizierten Organisten einstellen.



Alex Stukalenko.

(Foto: Frank Auderset)

Alex Stukalenko, am 11. August 1983 in Kiew geboren, begann im Alter von sieben Jahren mit dem Klavierunterricht und im Jahr 1995 sein Studium an der Musikschule «M.W. Lyssenko» für begabte Kinder in der Klasse von Frau Professor Natalija Gridnewa. Danach setzte er sein Studium an der Nationalen Musikakademie in der Ukraine fort. Anschliessend studierte er weiter an der Zürcher Hochschule der Künste bei Professor Konstantin Scherbakov. In Zürich absolvierte er das Lehr-, Konzert- und Solistendiplom für Klavier jeweils mit Auszeichnung, und er wird demnächst noch das Studium für Orgelmusik abschliessen.

Alex Stukalenko freut sich, für unsere Kirchgemeinde tätig zu sein, die Predigten musikalisch zu bereichern, Jugendliche durch neue Musikrichtungen mit einzubeziehen und Konzerte in der Kirche Maur zu organisieren.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset

Amtshandlungen im 4. Quartal

Gottesdienste

■ Sonntag, 30. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe «Werden, was wir sind – Gedanken zum Leben als Christ»
Ihr seid voll Freude (1. Petrus 1)
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Solino, Treff für Alleinstehende
Anschliessend Chilekafi

10.30 Uhr Singsaal Schulhaus Aesch
ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

«ehrfurcht»

Interviewgast: Dr. Andreas Steiner:
«Das Leben ist unser höchstes Gut»
Livemusik der New Generation Band,
Leitung Markus Käppeli
Kurzpredigt von Pfarrer Kurt Gautschi
über das Bewahren von Geheimnissen
spirit&soul-Forchgottesdienst
Kinderprogramm: Geschichte losä und baschtle
mit Sylvia & Céline «Wie de Leo wieder König
worde isch»
Kollekte siehe Maur
Anschliessend Kirchenapéro

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 29. Januar
13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli
Schlittschuhe, Kindersitz und 5 Franken
mitnehmen!
Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

■ Donnerstag, 3. Februar
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

■ Voranzeige: Samstag, 5. Februar
10–13 Uhr, Singsaal Aesch
Kolibrisamstag
Anmeldung bis 3. Februar an
Susanne Gribi Graf, grigra@ggaweb.ch
oder Telefon 044 980 03 50

Terminkalender

■ Mittwoch, 2. Februar
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

Amtswoche

30. Januar bis 5. Februar
Pfarrer Kurt Gautschi

Kamerun besuchen und mitfeiern

17. November bis 5. Dezember 2011
Das 50-Jahr-Jubiläum der Frauenarbeit der
Presbyterianischen Kirche in Kamerun (PCC)
bildet den feierlichen Mittelpunkt dieser Bege-
gungsreise, die natürlich auch zu kulturellen und
landschaftlichen Sehenswürdigkeiten führen
wird. Die Reise wird von mission 21 veranstaltet,
deren langjährige Partnerkirche die PCC ist.
Info-Abend: 18. Juni im Missionshaus in Basel.
Kontakt C. Debély 061 260 22 59

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Joël Kalt
Ebmingen

Eben haben deine Fussballkollegen in der Looren gespielt. Und du gehst mit Krücken – was ist passiert?

In der Schule habe ich im Turnen letzten Donnerstag ausgerechnet beim Fussballspielen den Fuss stark verstaucht.

Wie ist das geschehen?

Ich wollte eine Flanke gleich «volley» abnehmen und bin dabei mit dem Fuss umgeknickt.

In welcher Junioren-Klasse spielst du beim FC Maur?

Bei den C-Junioren mit dem Trainer Rolf Müller. Meistens spiele ich im Mittelfeld.

Seit wann spielst du Fussball?

Seit sieben Jahren. Ich habe auch mal Tennis gespielt, doch dann hatte ich mit der Achillessehne Probleme und musste ein halbes Jahr pausieren. Jetzt spiele ich nur noch Fussball. Ausserdem mache ich noch Krafttraining im Geschäft bei meinem Onkel.

Was sind denn deine Vorbilder in der Schweiz und international?

Ich bin FCZ-Fan und Dusan Djuric ist mein Vorbild. International bin ich Arsenal- und FC-Barcelona-Fan. Dort ist Lionel Messi mein Vorbild.

Wie alt bist du, und was willst du mal beruflich machen?

Ich bin 14 Jahre alt und will schon seit Langem Informatiker werden.

Und dein sportliches Ziel?

Sicher mal in der ersten Mannschaft des FC Maur spielen. Für eine Profikarriere reicht es wohl eher nicht (lacht).

Hast du auch Geschwister?

Ja, eine Schwester und einen Bruder. Michèle, sie ist 16 Jahre alt, und Ives, er ist 17 Jahre alt.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

■ Freitag, 28. Januar
Raclette-Schiff, SGG Maur.
Start 19 Uhr, Schifflande Maur.

■ Sonntag, 30. Januar
spirit&soul. Dr. Andreas Steiner:
«Das Leben ist unser höchstes Gut.»
Livemusik der «New Generation Band»,
Kinderprogramm.
10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch.
Reformierte Kirchgemeinde Maur.

■ Montag, 31. Januar
**Gründungsversammlung
CVP-Ortspartei Maur-Egg.**
Landgasthof Wassberg, Forch, 19.30 Uhr.

■ Dienstag, 1. Februar
**Schneewanderung Jungsenioren
und Senioren.** Besammlung Perron 5,
HB Zürich, 8 Uhr.
Anmeldung nötig: Oskar Bachmann.
Senioren-Wandergruppe Maur.

■ Mittwoch, 2. Februar
«Gmüetli-Zmittag». Feines Menu,
gekocht von Giacomo Nett. Jugend- und
Freizeithaus Looren, ab 12.30 Uhr.
Seniorenkommission Maur.

Spiel-, Vorlese- und Verweilnachmittag.
Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1,
15 bis 17 Uhr.

■ Donnerstag, 3. Februar
Trio Angeluci, konzertiert in der Kapelle
im Zollingerheim Forch, 18.30 Uhr.

■ Freitag, 4. Februar
Der Pflug im Ackerfeld. Glaubensstarker
Diavortrag von Sämi Berger mit
Geschichten aus dem Leben von Fritz
Berger (Maurmer Poet), Stefan Kull am
Saxophon, Andrea Sablone am Flügel.
Singsaal Aesch (Schulhaus), 20.15 Uhr.

■ Freitag/Samstag, 4./5. Februar
Nothilfekurs (intensiv). Theorielokal,
Gemeindehaus Maur, Freitag von
18 bis 22 Uhr, Samstag ganzer Tag.
Samariterverein Maur.

■ Samstag, 5. Februar
Hallenturnier der Aktiven 4. und 5. Liga.
Sportanlage Looren, 10 bis 22 Uhr.
FC Maur.

Kolibri-Samstag.
Schulhaus Aesch, Singsaal, ab 10 Uhr.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Kinderfasnacht in Zumikon.
11 bis 13 Uhr Kinderschminken im
Gemeindesaal, 14 Uhr Platzkonzert der
Guggemusig Notefurzer mit Umzug,
15 bis 17 Uhr Fasnacht im Gemeindesaal
mit Clown Payaso Nuny.
Eintritt Fr. 10.–, für Kinder und
kostümierte Erwachsene gratis.

■ Sonntag, 6. Februar
meet@church, Taizé-Jugendgottesdienst.
Kirche Maur, 17 Uhr.
Reformierte Kirchgemeinde Maur.

Jazz-Matinée mit Peter's Playstation.
Ab 11 Uhr, SwissJazzOrama,
Musikkontainer, Asylstrasse 10, Uster.

■ Montag, 7. Februar
Kino in der Mühle: «Home».
Von Ursula Meier, Mühle Maur, 20 Uhr.
SP Maur.

■ Samstag, 12. Februar
Papiersammlung.
Ganze Gemeinde, ab 8 Uhr.
Gemeindeverwaltung Maur.

Schatzhammer.
Wettsteinhaus Aesch, 13.30 bis 16 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Ansicht



Die Morgensonne braucht im Januar etwas Zeit, um den Nebel über den Maurmer Dächern aufzulösen. Das Farbenspiel von Himmel, Sonne und Nebel ist wie von einer Postkarte. (Bild: Ja Kehl)